



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN GRIECHENLAND

FK
mit dem betragenden Brief von
Herrn Balle ist die Frage Kalkulation
unwichtig element. Bitte die oben
fragen wie
besprochen mit Herrn Coray
2. rue Iassiou
fast le 8.7.1974
Coray

ATHEN 140, den 20. Juni 1974

Ref.: 331. - GR/mo *am: TE*

an	FK	MCH	CA			s/a
Betrag	25.6.					
Vize						
ESTD	25. Juni 1974					
Ref.	p. B. 15. 11. Gr.					

An die Politische Direktion
des Eidg. Politischen Departementes

B e r n

Herr Botschafter,

Wir haben zurzeit mit dem Aussenministerium mehrere Pendenzen, bei welchen es auch um stimmungsmässige Elemente geht. Damit scheint mir eine Ueberprüfung auch im weiteren Zusammenhange geboten.

✓ s. C. 4. 11. 0. 1)
am: TE

a. Präferenzzölle:

Die Auslassung Griechenlands wurde zwar mittlerweile auch durch direkte Kontakte zwischen Botschafter Languetin und dem hiesigen Partner zu erläutern gesucht. Die Sache hat sich jedoch ohne Zweifel auf die Stimmung ausgewirkt: beim Ministerium selbst, aber mehr noch bei einzelnen technischen Stellen, auf welche wir angewiesen sind. Wohl hat sich für unsere Begriffe auch Athen etwas "ins Unrecht" versetzt, doch ändert dies wenig an unserer laufenden Abhängigkeit.

✓ s. B. 31. 31. Gr. 0. 1.
am: TE

b. Sozialversicherung:

Wir hatten erst mit Verspätung vom Abschluss der Ratifikation durch den Nationalrat als Zweitrat gehört, erfolgt bereits am 4. März 1974. Andererseits wurde der griechische Entwurf für Ersparnis-Transfer auf Ihrer Seite zwar als erfreulich bezeichnet, aber doch um eine nicht unwesentliche Verbesserung nachgesucht (für Kalkulation: Salär "brutto" statt "netto"); was erneute Rückfragen im Finanzministerium erfordert. Obwohl uns damit eine Antwort geschuldet wird, kann dies neue Verzögerungen für die Ratifikation des Abkommens bedeuten. Auch hier stellt sich somit die Frage der Gesamt-Konstellation.

✓ s. B. 34. 12. Gr. 0. c.
am: TE

c. Doppelbesteuerung:

Die Auslösung einer Initiative von griechischer Seite stösst hier weiterhin auf Schwierigkeiten. So hat uns der Sachbearbeiter im Aussenministerium, der sich über dieses Ansuchen

bereits erstaunt gezeigt hatte/ unser Schreiben vom 28. Mai 1974, letzter Tage mündlich nun auch die Ueberraschung des Finanzministeriums zum Ausdruck gebracht. Zur Sachlage aus hiesiger Sicht verweise ich auf frühere Korrespondenzen wie auch Ueberlegungen; sofern unsere materiellen Interessen wirklich als ausreichend fundiert erachtet werden. Zwar wird uns auch hier formell noch eine Antwort geschuldet, doch kann dies für die Eidg. Steuerverwaltung weitere Verzögerungen bedeuten.

d. Katastrophenhilfe:

./.
Siehe unser beiliegendes, heutiges Schreiben an den Delegierten für K-H, wo sich punkto Nicht-Publizität ähnliche Fragen stellen.-

Es lag mir daran, Sie kurz über dieses Zusammentreffen zu unterrichten, mit Blick auf unser generelles Verhältnis zum Aussenministerium; wobei Ihnen auch weitere Pendenzen bekannt sind, neben den weiteren Regime-Aspekten. Es wäre mir denn auch wertvoll, wenn einzelne dieser Punkte auf Ihrer Seite überprüft werden könnten. Besonders zu b) und c) könnte auch eine Rücksprache Ihrer Dienste mit Botschaftsrat Coigny/zurzeit Urlaub Schweiz nützlich sein.

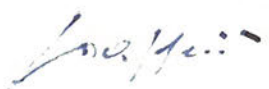
Gerne Ihrer Reaktion entgegensehend, versichere ich Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

Im Doppel

Beilage erwähnt

ferner Durchschlag zur allfälligen
Dokumentation von Herrn Coigny.


(Graffenried)